

## Selbst zupacken

Bei der Hanse Sail ist ein Bordbesuch der Höhepunkt. Wir haben Mitseglerinnen begleitet.

*Von Matthias J. Müncheberg*

Noch bis morgen dreht sich bei der Hanse Sail Rostock alles um die Planken, die für zigtausende Bootssportler und Berufsschiffer sowie mehr als eine Million erwartete Gäste die Welt bedeuten. Ob auf Stahl oder Holzdecks, jeder, der zur 16. Sail an die Ostsee fährt, will auch einmal mitfahren. Und tatsächlich gibt es von der Ausfahrt auf dem Marineboot vom Passagierkai hinüber zum Stützpunkt Hohe Düne über den privaten Yachtsegler bis hin zum Großsegler jede Menge Möglichkeiten für Mitfahrten.

Traum für viele: Einmal einen Tag an Bord der bis zu 39 Knoten schnellen Siegeryacht des legendären Volvo-Ocean-Race von 2001/ 2002 über 32 250 Seemeilen, der "MAC arosa" (Ex-IIIbruck) zu verbringen? Für zwei junge Frauen erfüllte sich der Segler-Traum dieser Tage: Sie gewannen die Mitsegel-Gutscheine auf der Hochsee yacht.

Yvonne Biedermann aus Döbeln und ihrer im benachbarten Niederstriegis lebenden Schwester Grit war die Aufregung anzumerken, als sie am Abend vor der "großen Fahrt" zusammen mit weiteren Seglern in Rostock zunächst einen Film über die weiße Flunder sahen; schließlich sollten sie einen Tag später auf dieser waschechten "Rennzicke" selbst Hand anlegen, Rigg- und Trimmarbeiten erledigen und Ruder gehen. Doch die 28jährige frisch gebackene Volljuristin und ihre vier Jahre ältere Schwester, die als Steuerfachfrau arbeitet, hatten sich gut vorbereitet: "Vorab haben wir im Internet alle Informationen über Volvo- Ocean- Racer gesammelt; so wussten wir ungefähr, was auf uns zukommen wird", sagt Yvonne Biedermann. Doch: wussten die beiden jungen Frauen, die (noch) über keinen Segelschein und nur marginale (Mit-) Segelerfahrungen verfügen, das wirklich? Spätestens, als es ans Setzen des Großsegels ging, merkten die beiden Schwestern, dass an Bord des flachen Renngerätes auch schon mal hart gearbeitet werden muss. "Da kommt man schnell ins Schwitzen", stellte etwa Grit Biedermann fest, nachdem sie zusammen mit ihrer Schwester mithilfe einer "Grinder" genannten Wünsch kurbelnd das Großfall durchgesetzt hatte.

Keine Zeit zum Ausruhen: die Fock musste, bevor sie angeschlagen und durchgesetzt werden konnte, aus dem engen Bauch des Renners an Deck befördert werden. Schlappe 80 Kilogramm Tuch wollten zuerst aus der Kajüte an Deck gewuchtet und dann aufs Vordeck geschleppt werden.

Kaum standen die Segel kam das Staunen: "Unglaublich, wie wenig Wind diese Yacht benötigt, um davonzuraschen", sagte Yvonne Biedermann, die sich auch schon mal vor Valencia, dem Austragungsort der America's- Cup- Rennen im nächsten Jahr, das Lager des Titelverteidigers, des schweizerischen Teams "Alinghi" angeschaut hatte. Nächster Programmpunkt: Rudergehen. Jürgen Knuth, Skipper und Eigentümer der "MAC", die das Logo der WELT im Großsegel führt, wies die beiden jungen Damen in die Besonderheiten des Steuerns ein, und kurze Zeit später lenkten die Schwestern die Yacht, welche im Juli die anlässlich der Warnemünder Woche ausgetragene Regatta "Rund Bornholm" vor der baugleichen "Rostocker" gewann, souverän und sicher durch die leicht bewegte See vor der Ostseeküste zwischen Warnemünde und Wismar. Nebenbei erfuhren sie Wissenswertes über Windphänomene, Kurse und Segeldynamik vom ehemaligen Kadersegler, Aerosail-Teilnehmer und Ex- Segelbundestrainer Knuth, der den beiden Frauen am Ende des Törns zu ihren Lernfortschritten gratulierte. "Keine Angst haben; doch nie den nötigen Respekt verlieren" - dieses Motto an Bord machte uns Mut, sagten die neuen Wassersportlerinnen, bevor sie noch den knappen Lebensraum eines Ocean-Racers unter Deck inspizierten und die schmalen Kojen testeten. "Ein tolles Erlebnis" resümierten beide schließlich bei der Rückankunft im Rostocker Stadthafen, dem Liegeplatz der "MAC", sichtlich beeindruckt. Werden sie einmal an Bord der v60-Yacht zurückkehren? "Vielleicht", sagt Grit Biedermann; zunächst würde ein Segeltörn auf dem in Wohnortnähe gelegenen Cospudener See auf dem Programm stehen. Eines steht jedoch fest: Aus bloßen "Mitfahrerinnen" wurden binnen eines Tages ein Stück weit Seglerinnen, die nun wissen, wie es sich anfühlt, eine Rennyacht zu bedienen. Echte Siegertypen eben.

Unter den Telefonnummer 01805-94 63 52 oder 0381-208 52 26 kann man Plätze auf Schiffen, Wasserflugzeugen, Ballons oder in Helikoptern buchen. Die Tall-Ship-Hotline speziell für Freunde der Windjammer informiert zusätzlich über Liegeplätze und Veranstaltungen unter 0381-403 12 66.

Artikel erschienen am Sa, 12. August 2006